



Dorferneuerung H a r t e n r o d



2001 – 2009

Aus Hartenrods Geschichte

Hartenrod war über 600 Jahre einer der bedeutendsten Orte im Salzbödetal. Um 1350, einige Jahre nach der „Dernbacher Fehde“, begründete der damalige hessische Landgraf das „Obergericht“ in Hartenrod, dem alle Orte der heutigen Großgemeinde Bad Endbach unterstanden. Danach wurden die gleichen Orte zum Kirchspiel Hartenrod zusammengeschlossen.

Um der steigenden Nachfrage nach Gütern des täglichen Bedarfs gerecht zu werden, verlieh Elisabetha Dorothea von Sachsen, Gemahlin des Landgrafen Ludwigs VI, am 01. September 1684 dem zentralen Ort Hartenrod Marktrechte. Fortan durfte auf drei, später auf vier Jahrmärkten Waren und Vieh gehandelt werden. Die Agende von 1574 wirkte sich günstig auf die Gründung von Kirchspielschulen aus. Und so entstand in Hartenrod eine Schule, die von den Kindern aller Orte der heutigen Großgemeinde besucht wurde. In den folgenden Jahrhunderten errichteten die einzelnen Orte nach und nach eigene Schulen. Am 13. April 1966 wurden wiederum alle Kinder aus den umliegenden Orten ab der 5. Klasse in einer Mittelpunktschule zusammengeführt, die im Ortsteil Hartenrod steht.

Mit der industriellen Entwicklung ausgangs des 18. Jahrhunderts und zu Beginn des 19. Jahrhunderts begann eine neue Blütezeit in Hartenrod. Wenn auch der Boden für die Landwirtschaft nicht besonders gut geeignet war, so verbarg er doch im Inneren Bodenschätze wie Quarz, Schwerspat, Kupfer- und Eisenerze. Bergbau wurde in Hartenrod schon nachweislich seit 1674 betrieben.

Um die Jahrhundertwende erlebte der Bergbau einen enormen Aufschwung. Durch den Bau der Eisenbahn bedingt, entstand eine der größten Spatmühlenbetriebe in Deutschland. Täglich wurden zwei Eisenbahnzüge Schwerspat vermahlen und in alle erreichbaren Länder verfrachtet.

Neben dem Bergbau wurde in Hartenrod Diabas im Tagebau gewonnen und zu Bahnschotter verarbeitet. Es entstanden zahlreiche mittelständische Betriebe, die neben den alten Handwerksbetrieben das Arbeitsplatzangebot vervollständigten.

Bei alledem darf die Landwirtschaft nicht unerwähnt bleiben, die trotz karger Böden in Notzeiten, besonders nach den zwei Weltkriegen, immer die Versorgung der Bevölkerung des größten Ortes im oberen Salzbödetal mit Grundnahrungsmitteln sichergestellt hat.

Der Wandel in der modernen Industriegesellschaft und die Vernachlässigung einer zeitgemäßen Verkehrsanbindung des flachen Landes, lassen die Dörfer langsam veröden. Zentralisierungswut und staatlich gelenkte Einordnung in Ober-, Mittel- und Unterzentren behindern die Entwicklung der Landgemeinden.

Auspendeln oder Wegzug bleibt oft die einzige Alternative für qualifizierte Arbeitskräfte.

Aus Hartenrods Kirchen- und Pfarrergeschichten (Kurzversion)



(Luftbild: Bruno Haelke)



Unser Hartenrod

**Im Herzen des Lahn-Dill-Berglandes
– freundlich, liebenswert, aktiv –**

Aus Hartenrods Geschichte	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Grußworte Landrat und Bürgermeister	Seite 4
Grußwort Ortsvorsteher	Seite 5
Bilanz Fachbereich Dorferneuerung	Seite 6
Dorferneuerung Hartenrod im Überblick	Seite 7
Kommunale Projekte	Seite 8 / 9
Private Projekte	Seite 10 / 11
Kultur- und Förderverein Jeegels Hoob	Seite 12
Chronologie	Seite 13
Fragen an Bürgermeister i. R. Jochen Becker	Seite 14 / 15
Was aus Jeegels Hoob wurde	Seite 16 / 17
Bau von Jeegels Hoob in Bildern	Seite 18 / 19
Impressum	Seite 20

Grußwort Landrat Robert Fischbach

Liebe Hartenroder Bürgerinnen und Bürger, nach neun Jahren können wir auf eine erfolgreiche Dorferneuerung in Hartenrod zurückblicken. Seit 2001 wurden hier erfolgreich Projekte entwickelt und durchgeführt. Zum Vorzeigeobjekt in der Dorferneuerung in Hartenrod ist, trotz anfänglich vieler Kritik und Gegenstimmen, sicherlich das neu erbaute Dorfzentrum „Jeegels Hoob“ geworden, das von einem Förderverein eigenständig betrieben wird und als Haus der Generationen die verschiedenen Altersgruppen des Ortes verbindet. Außerdem macht die Durchführung von Märkten, kulturellen Events und vielen sonstigen Veranstaltungen den „Jeegels Hoob“ zum Mittelpunkt des Dorfgeschehens.



Weitere Projekte, wie die Erneuerung der Freianlage am Alten DGH oder die Neugestaltung der Freifläche am „Jeegels Hoob“, haben die Ortsmitte positiv verändert.

Diese und weitere kommunale Projekte wurden mit Arbeitskreis, Gemeinde, Beratungsbüro und Fachdienst Dorferneuerung in vielen Sitzungen entwickelt, diskutiert und auf den Weg gebracht.

Nicht vergessen darf man die rund 50 privaten Maßnahmen, die in Hartenrod durchgeführt wurden. Auch in diese Maßnahmen wurde viel Zeit und Geld investiert, um das Ortsbild zu verbessern und aufzuwerten.

Insgesamt wurden im privaten und kommunalen Bereich rund 3,3 Mio. € im Rahmen von Dorferneuerungsprojekten investiert und Zuwendungen von ca. 1,5 Mio. € bewilligt.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen, dass Sie weiterhin so engagiert wie bisher Ihr Hartenrod lebendig erhalten und mit guten Ideen Ihr Dorf weiter gestalten und aufwerten.

Ihr Robert Fischbach, Landrat

Grußwort Bürgermeister Markus Schäfer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Hartenrod, vor 9 Jahren haben Sie die Weichen gestellt, „Unser Hartenrod“ im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms fit für die Zukunft zu machen.

Was in den ersten Wochen und Monaten in Arbeitskreissitzungen gedanklich zusammengetragen wurde, nahm zunehmend Gestalt an. Zunächst in Form eines Projektplans und einer Prioritätenliste, dann immer mehr in der Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten Projekte.

Neben den einzelnen Maßnahmen, die dazu beitragen, das Ortsbild zu verbessern, ist dabei ganz besonders das ehrenamtliche Engagement zahlreicher freiwilliger Helfer Garant gewesen, die Dorferneuerung zu einem Erfolg werden zu lassen. Verbindungen wurden geschaffen und einander, aber auch den Nachbarn in den anderen Ortsteilen eindrucksvoll gezeigt, was machbar ist, wenn man zusammensteht. Darauf bin ich als Bürgermeister stolz, vor allem aber dürfen Sie als Bürgerinnen und Bürger stolz sein auf Ihr Hartenrod.

Dorferneuerung dient aber nicht nur der Verbesserung der kommunalen Infrastruktur, sondern wendet sich ganz praktisch auch an Privatpersonen, die mit der Unterstützung aus dem Programm ihre ganz persönlichen Maßnahmen durchführen konnten. Ca. 50 solcher privaten Projekte wurden umgesetzt und trugen zur Verbesserung des Ortsbildes, aber auch zum Werterhalt der einzelnen Gebäude bei.

Der Platz würde nicht reichen, all denen zu danken, die zum Gelingen beigetragen haben. Ich möchte daher stellvertretend meinen Amtsvorgänger Jochen Becker nennen, der als Bürgermeister den größten Teil der Dorferneuerungszeit begleitet und die Dorferneuerung mit vorangetrieben hat. Willi Arnold und Hermann Bamberger danke ich stellvertretend für all die unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden, die von vielen fleißigen Helfern geleistet wurden. Und ohne die Unterstützung der Behörden wäre die Durchführung schlichtweg nicht möglich gewesen. Allen Beteiligten deshalb ein herzliches Dankeschön!

Ihnen, den Hartenröderinnen und Hartenrödern, wünsche ich, dass Sie die neuen Einrichtungen rege nutzen und weiterhin gemeinsam mit anpacken, sie auch in Zukunft zu erhalten.

Ihr Markus Schäfer, Bürgermeister



Grußwort Willi Arnold, Ortsvorsteher 2001–2009

Zehn Jahre Dorferneuerung Hartenrod gehen nun zu Ende, nachdem wir im März 2000 in Dautphetal-Holzhausen den Bewilligungsbescheid überreicht bekamen. Die Euphorie in unserem Dorf war anfangs sehr groß, der entsprechende Arbeitskreis, der sämtliche Vorhaben und Planungen konstruktiv und kritisch begleitete, wurde aber mit der Zeit leider immer kleiner.

Nach der Aufstellung eines Dorfentwicklungskonzeptes wurden die notwendigen Prioritäten gesetzt. An erster Stelle stand der Umbau der Hofreite „Jeegels Hoob“ zu einem neuen Dorfzentrum, was letztendlich auch überzeugend realisiert werden konnte. Hinzu kam, dass wir einen Kultur- und Förderverein ins Leben rufen mussten, der diesem Dorfzentrum eigenverantwortlich vorstehen sollte. Durch das Engagement dieses Vereins wurde das Hartenröder Dorfzentrum sicher zum kostengünstigsten Haus in der Gemeinde.

Ich möchte nicht weiter auf die Irrungen und Wirrungen beim Bau von „Jeegels Hoob“ eingehen, aber ohne die tatkräftige Unterstützung des Landtagsabgeordneten Christean Wagner hätte dieses Gebäude keinesfalls errichtet werden können.

Unser Hartenrod wurde dank der Dorferneuerung in diesen Jahren an vielen Stellen umgestaltet und verschönt, trotz der vielen Mäkler und Kritiker. Sehr wichtig ist für mich, dass wir mit dem Bau eines Jugendraumes auch an unsere jungen Mitbürger gedacht haben und das alte DGH zu einem Haus der Vereine umfunktionieren konnten.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal den vielen ehrenamtlichen Helfern für mehr als 3000 Arbeitsstunden herzlich danken, wodurch etliche Maßnahmen billiger als geplant abgerechnet werden konnten. Mein Dank gilt auch den Bürgern, die Veränderungen und Verschönerungen an ihren Häusern mit Mitteln der Dorferneuerung vorgenommen haben. Schließlich möchte ich mich bei allen Behörden für die gute Zusammenarbeit bedanken, insbesondere bei den Herren Daubert und Laas (ALR), die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatten, sowie bei den Herren Bürgermeister Becker und Schäfer. Es war für mich als Ortsvorsteher eine schöne Zeit, diese Dorferneuerung zu begleiten. Ich freue mich darüber, dass sich kein Arbeitsunfall ereignet hat.



Dorferneuerung in Bad Endbach-Hartenrod

Eine kurze Bilanz des Fachbereiches Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
- Fachbereich Dorferneuerung -

In dem im Jahre 2001 erstellten Dorfentwicklungskonzept haben die Hartenröder den Slogan:

**„Unser Hartenrod – Im Herzen des Lahn-Dill-Berglandes“
– freundlich, liebenswert, aktiv –**

formuliert, dazu die Ziele:

- Gemeinschaftssinn stärken,
- Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität verbessern,
- Charakter des Dorfes erhalten und wieder neu entdecken,
- das rege Vereinsleben unterstützen und
- Dorfbild verschönern.

In den einzelnen Handlungsfeldern wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Kultur, Freizeit, Soziales

Der Kultur- und Förderverein „Jeegels Hoob“ wurde im Rahmen der Dorferneuerung gegründet und hat über das ursprüngliche Ziel der Kulturarbeit hinaus auch soziale Aktivitäten entwickelt. Für die Jugendarbeit wurde eine Konzeption erstellt, die alle Vereine und die Kirchengemeinden einbezieht. Ein Jugendraum beim Schul-sportplatz Am Loh wird am 18. September als letztes Projekt der Dorferneuerung der Bestimmung übergeben. Die Seniorenarbeit konnte u.a. durch den Bau des „Jeegels Hoob“ aktiviert und attraktiver gestaltet werden.

- Verkehr

In der Laufzeit der Dorferneuerung wurden die Ortsdurchfahrt (L3050) und die Schlierbacher Straße (K 23) neu gebaut und gestaltet.

- Siedlungsstruktur, Dorfbild

Der Bau von „Jeegels Hoob“ mit Umfeldgestaltung ist sicherlich das zentrale Projekt der Dorferneuerung. Damit ist ein neuer Mittelpunkt für das Dorf entstanden. Das Haus wurde zu einem Zentrum für vielfältige kulturelle und soziale Aktivitäten - Beispielsweise wird hier in Eigenregie des Vereins „Jeegels Hoob“ das Mittagessen für die Kinder des Kindergartens gereicht, andererseits finden mit gutem Zuspruch kontinuierlich EDV-Kurse für Senioren statt.

Durch 51 Privatmaßnahmen konnten ebenso punktuelle Verbesserungen des Ortsbildes, oft auch eine Verbesserung der Wohnqualität, erreicht werden.

Das „alte Dorfgemeinschaftshaus“ wurde zu einem Haus der Vereine umgebaut und umgenutzt. In diesem Zusammenhang konnten auch die Funktionsräume der Feuerwehr verbessert werden.

Der Außenbereich wurde neu gestaltet.

Der Bereich der Parkplätze Am Loh wurde neu gestaltet, ebenso die Freifläche am Backhaus (mit 36 Parkplätzen) und kleinere Flächen im Bereich der Hauptstraße (z. B. Bushaltestelle Hartenroder Straße).

In 2009 konnte durch die Initiative von Herrn Ortsvorsteher Arnold das Dorflädchen weitergeführt werden. Neue Betreiber konnten in den „Hinterländer Werkstätten“ aus Dautphe gefunden werden.

In den vorstehenden Handlungsfeldern wurden für die Zukunft von Hartenrod wichtige Projekte realisiert. Dabei wurden insbesondere beim Bau des „Jeegels Hoob“ und der Außenbereichsgestaltung in großem Umfang Eigenleistungen erbracht.

Durch all die Jahre der Dorferneuerung war eine aktive **Kernmannschaft** treibende Kraft der Dorferneuerung. Von besonderer Bedeutung ist die Gründung des „Kultur- und Fördervereins Jeegels Hoob“ und seine bisher entwickelten Aktivitäten. Dieser Verein hat viele soziale und kulturelle Projekte auf die Beine gestellt und ist zu einem Aktivposten im Dorf geworden.

Die Bilanz der Dorferneuerung fällt somit positiv aus.

Für die Zukunft sollte aber die Entwicklung des Ortes gezielt und aktiv weiter gefördert werden.

Auf die Auswirkungen des demographischen Wandels, die Entwicklung der örtlichen Geschäfte, aber auch auf die Aufrechterhaltung der Landbewirtschaftung und des Landschaftsbildes ist ein Hauptaugenmerk zu richten.

Im Ort sollten daher Strukturen geschaffen werden – z.B. über die Weiterarbeit des Arbeitskreises Dorferneuerung – um nicht nur aktuelle kommunalpolitische Themen zu behandeln, sondern kontinuierlich auch zukunftsorientierte Aufgaben anzupacken.

Auf diesem Weg wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Gez.: Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
- Fachbereich Dorferneuerung -

Die Dorferneuerung Hartenrod in Zahlen:

(Stand 20.04.2010)

Förderfähiges Investitionsvolumen

Für kommunale Bewilligungen:

Anzahl	19 Bewilligungen
Investitionskosten	1.781.701,23 €
Förderfähige Kosten	1.449.075,36 €
Zuschuss	1.086.722,96 €

Für private Bewilligungen:

Anzahl	51 Bewilligungen
Investitionskosten	1.198.344,56 €
Förderfähige Kosten	1.144.729,97 €
Zuschuss	326.380,68 €



Überreichung des Bewilligungsbescheides
durch Landrat Robert Fischbach an Bürgermeister
Jochen Becker im „alten DGH“ Hartenrod.

Neugestaltung
Ecke Hauptstraße - Waldweg



Haus der Vereine
mit FFW

Dorfzentrum Jeegels Hoob



Früher



Heute

Umgestaltung Dorfmitte

mit Öffnung der Salzböde



Früher



Heute

Umgestaltung Backhaus



Parkplatz Am Loh - Schlierbacher Straße



Neue Pflasterung zum Backhaus



Parkplatz am Backhaus



„Jugendprojekt“



**Neue Räumlichkeiten für die Jugend
beim Sportplatz Am Loh**

(Bilder: August 2010)



**Verkehrsmaßnahme
Hartenroder Straße - Hauptstraße
mit Bushaltestelle und Sitzgelegenheit
unter dem Lindenbaum**



Neue Haustüre
Schlierbacher Straße

Dachausbau
Außenrenovierung
Hauptstraße



Verschiedene Maßnahmen
Hauptstraße
(Fassadenrenovierung)



Die Evangelische Kirchengemeinde konnte dank erheblicher finanzieller Unterstützung durch die Dorferneuerung einige dringende Maßnahmen durchführen und erhielt dabei insgesamt den höchsten Zuschuss aller Maßnahmen.



Die Aufstockung des Pfarrhaus der Evangelischen Kirche wurde auch von der Dorferneuerung bezuschusst.

Die weithin sichtbare Evangelische Kirche ist das dominierendste und markanteste Bauwerk in Hartenrod.



Sie wurde 1858 erbaut und konnte 2008 das 150-jährige Jubiläum festlich begehen.

Hier wurden das Dach neu geschiefert und die Außenanlagen neu gestaltet.



Auch dieses Wohnhaus in der Hauptstraße wurde durch die Dorferneuerung



Im schön geschieferten Zwirz-Haus in der Schlierbacher Straße (am Leushiwwel) betreiben die Hinterländer Werkstätten den Dorfladen „s'Lädche“, der von den Hartenrödern sehr gut angenommen wird.



Scheune in der Schlierbacher Straße 11a (Wasser-Haus) wurde im Rahmen der Dorferneuerung in ein Wohnhaus umgebaut.

Der „Kultur und Förderverein Jeegels Hoob e.V.“ stellt sich vor

Zweck des Vereins, der im Juli 2003 gegründet wurde und mittlerweile 80 Mitglieder hat, sollte sein, den dauerhaften Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes materiell, finanziell und ideell zu fördern, was sich in der ursprünglich geplanten Form leider nicht realisieren ließ. Daher ist es nunmehr Aufgabe des Vereins, das neue Dorfzentrum in gleicher Weise zu fördern. Daneben soll insbesondere auch durch verschiedene Angebote das kulturelle Leben und die Pflege unserer dörflichen Tradition in Hartenrod gestärkt werden.

Wir sind nicht nur in Jeegels Hoob aktiv und planen u. a.:

- Teilnahme an verschiedenen Märkten in Hartenrod
- Herstellung eines jährlichen Hartenröder Heimatkalenders
- Vorträge von Experten zu Lokalgeschichte und Mundart sowie kultureller Art
- Beschilderung von markanten Punkten in Hartenrod und in der Gemarkung
- Aufarbeitung der Geschichte unseres Ortes
- "Plattschwätz-Abende" und gesellige Unterhaltungsabende, z.B. Federweißer mit Zwiebelkuchen.

Die Arbeit des Vereins e. V. ist gemeinnützig und parteiunabhängig. Mitglied kann jede natürliche und juristische Person werden, die an den Zielen des Vereins mitarbeiten und ihn unterstützen will. Alle Tätigkeiten im Verein werden ehrenamtlich ausgeübt.

Die Finanzierung der Arbeit des Vereins erfolgt durch Spenden und sonstige Zuwendungen sowie durch Einnahmen aus Vereinsveranstaltungen und ist ausschließlich für die o. g. Zwecke zu verwenden.

Gerne möchten wir die Bevölkerung in unsere Arbeit und Vorhaben mit einbeziehen und sind für konkrete Vorschläge bzw. Anregungen dankbar. Wir laden daher herzlich ein, Mitglied in unserem Verein zu werden. Nur mit breiter Unterstützung ist es möglich, das gesteckte Ziel in Hartenrod zu erreichen.

Bürgermeister:	Jochen Becker	(links hinten)
Vorsitzende:	Hermann Bamberger	(5.von rechts)
	Andreas Burk	(3. von rechts)
Stv. Vorsitzende:	Willi Arnold	(rechts)
	Crescentia Reithmeier	(4.von links)
Schriftführer:	Helmut Brodt	(3.von rechts)
Kassierer:	Günter Menger	(3.von links)
Beisitzer:	Petra Berg	(2.von rechts)
	Volker Freund	(6.von rechts)
	Eva Jochen-Hoch	(6.von links)
	Marita Jung	(5.von links)
	Winfried Seitz	(links vorne)
Kassenprüfer:	Herbert Etrich, Kurt Will	(nicht auf dem Bild)



Gründung des Kultur- und Förderverein e. V. Jeegels Hoob Hartenrod am 17.07.2003 (im Bild der 1. Vorstand)



Von der Vorbereitung der Dorferneuerung bis zur Überreichung der Aufnahmeurkunde

Wie alles begann ...

- 27.01.1997 Formloser Antrag auf Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm
- 30.06.1998 Sitzung OB Hartenrod zur Aufnahme ins DE-Programm
- 03.11.1998 Bürgerversammlung Hartenrod, Herr Daubert referiert zum Thema DE
- 19.12.1998 Erste Info-Veranstaltung mit Bürgern Hartenrods im DGH
- 09.03.1999 Einreichung der Erhebungsbögen zum DE-Programm beim Amt für ländlichen Raum (ALR) Marburg
- 10.08.1999 Informationsveranstaltung zur geplanten Dorferneuerung
- 20.09.1999 Offizieller Antrag der Gemeinde zur Aufnahme Hartenrods in das Dorferneuerungsprogramm
- 23.08.2000 Besichtigungsfahrt zum Dorferneuerungsort Leun-Biskirchen
- 27. und Einführungsseminar Dorferneuerung im ALR Marburg
28.10.2000
- 18.11.2000 Exkursion nach Erksdorf - Speckswinkel - Roßdorf und Heskem (Dorferneuerungsorte)
- 06.02.2001 Vorgespräch DE Hartenrods mit Frau Schneider / Herrn Zerbe (ALR) und dem Teilnehmer Seminar vom 27./28.10.2000
- 28.02.2001 Übergabe der Aufnahmeurkunde Dorferneuerung durch Robert Fischbach

Nach der Überreichung der Aufnahmeurkunde

Zwischen dem **30.04.2001** und dem **30.10.2001** wurde im Auftrag der früheren ALR und unter der Moderation von Thomas Schmidt (Büro für Gemeinwesenarbeit in Schlitz) das Konzept der Dorferneuerung Hartenrod erstellt.

In **7 Sitzungen der Arbeitsgruppen Dorferneuerung** in den Besprechungs- und Diskussionsabenden (mit bis zu 30 Teilnehmern) wurde im alten DGH auch über die Nutzung des Gebäudes Hofreite Seitz (Jeegels Hoob) nachgedacht und ein Konzept erarbeitet.

Es wurde über Ankauf, Restaurierung und öffentliche Nutzung der Hofreite diskutiert. Dabei kristallisierte sich heraus, dass aus Jeegels Hoob ein Haus der Begegnung werden sollte. Aus dem alten DGH sollte das Haus der Vereine entstehen und das geplante Haus der Vereine beim alten Backhaus sollte dagegen nicht verwirklicht werden. Weitere Themen waren die Siedlungsstruktur und das Dorfbild. Das Dorf sollte begrünt werden.

Das Ing.-Büro Düringer und Partner stellt erste Überlegungen zum Umbau der Hofreite vor. Schließlich erfolgte folgende Prioritätensetzung auf der Liste der Dorferneuerungsprojekte:

Dorfzentrum Jeegels Hoob (Hofreite Seitz) wird Nummer 1 auf der Liste.

Zwischen **Januar 2002 bis September 2010** folgten nochmals über **30 Arbeitskreissitzungen**, dabei nicht mitgerechnet die mehr als **15 Sitzungen der gemeindlichen Gremien**, in denen die meisten Arbeitskreismitglieder aus Hartenrod ebenfalls noch tätig waren.

Fragen an Bürgermeister i. R. Jochen Becker

In Ihrer Amtszeit wurde die Dorferneuerung für Hartenrod auf den Weg gebracht und gestartet. Weswegen haben Sie dieses Vorhaben so engagiert unterstützt?



Altbürgermeister
Jochen Becker

Gerade für Hartenrod war es aus meiner Sicht im Hinblick auf die damalige Ortsdurchfahrt, das Ortsbild und der nicht vorhandenen Ortsmitte, sowie dem enormen Umbruch bei Handel und Gewerbe mit dem einhergehenden Verlust von Geschäften dringend erforderlich zu fragen, welche Möglichkeiten der Gegensteuerung noch vorhanden sind. Dieser Diskussionsprozess, gefördert mit Landesmitteln, ist ein wesentlicher Bestandteil der Dorferneuerung. Aber auch die Umsetzung der erarbeiteten Ziele konnte mit Mitteln des Landes in Angriff genommen werden. Darüber hinaus bestand auch in den politischen Gremien der Gemeinde große Einigkeit, einen solchen Prozess zu unterstützen. Da fällt es einem eher leicht, aktiv dabei zu sein.

Sind Sie nach wie vor der Meinung, dass die Entscheidung für das zentrale Projekt „Jeegels Hoob“ goldrichtig war?

Der Zustand der Ortsmitte mit dem sehr verfallenen Hof und das unzureichende und nicht behindertengerechte Bürgerhaus mit Verwaltungsaußenstelle zwangen zum Handeln. Hinzu kam, dass die Feuerwehr und verschiedene Vereine ebenfalls Raumbedarf hatten, der zu befriedigen war. Anstelle eines „Hauses der Vereine“, welches bereits genehmigt war, wurde vernünftigerweise und zu Recht beschlossen, Jeegels Hoob als zentrales kommunales Projekt der Dorferneuerung in Angriff zu nehmen. Diese Entscheidung halte ich nach wie vor für richtig und vernünftig. Darüber hinaus bin ich froh über die vielen Aktivitäten in dem neuen Dorfzentrum.



Hatten Sie zu irgendeinem Zeitpunkt Zweifel oder Irritationen an der erfolgreichen Realisierung der Dorferneuerung, als sich eine Initiative gegen das geplante Dorfzentrum gründete?

Die Dorferneuerung in Hartenrod hat mich so manche Nerven und auch schlaflose Nächte gekostet. Der geplante Umbau des Altbestandes, der nicht möglich wurde; die Rücknahme der Bewilligungsbescheide mit all den öffentlichen und nicht öffentlichen Verhandlungen und Diskussionen; das geplante Bürgerbegehren gegen den Neubau waren da so einige Meilensteine.



Aber ich darf auch feststellen, dass diejenigen, die das Bürgerbegehren einleiten wollten, sehr fair und konstruktiv mit mir den Sachverhalt erörtert haben und letztlich über diesen Weg mit allen Beteiligten ein guter und auch für andere Häuser der Gemeinde wegweisender Kompromiss gefunden wurde.

Fragen an Bürgermeister i. R. Jochen Becker

Wie fühlen Sie sich denn so – quasi als „Gründungsvater“ des Kultur- und Fördervereins „Jeegels Hoob“?

Da schwingt auch schon etwas Stolz mit, wenn ich sehe, wie der Verein sich um Jeegels Hoob kümmert und wie viele und schöne Veranstaltungen auch kultureller Art so im Jahresverlauf stattfinden. Eine echte Bereicherung für Hartenrod!

Ich hoffe nur, dass dies nicht nur der Aktivität Einzelner zuzurechnen ist, sondern dass sich noch viele Bürgerinnen und Bürger mit einbeziehen lassen. Jeegels Hoob ist durch den Mittagstisch für Kinder des Kindergartens und die breit angelegte Seniorenarbeit, den kulturellen Veranstaltungen, sowie durch viele Feste und Feiern eine echte Ortsmitte und Begegnungsraum für Hartenrod geworden. Das lässt sich weiter ausbauen.



Wenn Sie jetzt nach 8 Jahren Dorferneuerung mit kritischen Augen durch Hartenrod wandern, haben sich die Anstrengungen „gelohnt“? Wie sieht die Bilanz aus Alt-Bürgermeistersicht aus?

Anstrengungen lohnen immer, aber es bleibt auch weiterhin viel zu tun. Gerne möchte man alles auf einen Schlag erledigen, was natürlich nicht funktioniert. Der Beginn der Dorferneuerung ist lediglich der Startpunkt und das Ende der Dorferneuerung ist nicht der Schlusspunkt. Alle Hartenröder/innen sind aufgerufen, sich weiter für Ihren Ort zu engagieren, Ziele für eine gute Zukunft zu formulieren und an deren Umsetzung aktiv mitzuarbeiten.



Wo hätte noch mehr getan werden können?



Im Bereich der offenen Jugendarbeit ist Handlungsbedarf. Dabei geht es nicht nur um einen Jugendraum, sondern auch um qualifizierte Betreuung von jungen Menschen, die von unseren Vereinen, Kirchen und Gemeinden nicht erreicht werden.

Auch die Frage, wie der örtliche Handel stabilisiert werden kann, ob hierzu noch weitere Parkflächen benötigt werden und wie der Ortskern als Ortsmitte und Begegnungsraum für den Ort gestärkt werden soll, bleibt eine Herausforderung.

Hinzu kommt, dass bedingt durch den demografischen Wandel sich auch die Wohn- und Lebensformen älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger drastisch ändern werden. Schon jetzt sollte man hierfür wohnortnah Konzepte erarbeiten.

Hartenrod feiert in 2011 ein großes Dorfjubiläum.

Was geben Sie den Hartenrödern nach 12 Jahren Amtszeit als Bürgermeister mit auf den Weg?

Die zentrale Einsicht für mich nach 12 Jahren Amtszeit ist, dass das Leben des Einzelnen und einer ganzen Dorfgemeinschaft davon geprägt sein möge, dass man sich insbesondere auch zwischen allen Generationen aufeinander angewiesen weiß. Gegenseitige Achtsamkeit, Anteilnahme, Hilfe, Begleitung sowie Rücksichtnahme sind dabei grundlegende Bausteine einer funktionierenden Dorfgemeinschaft. Dass genau dies in dem Jubiläumsjahr gestärkt werde, wünsche ich Hartenrod.





Einweihung



Dorfzentrum Hartenrod

Samstag, den 03.02.2007

Einweihungsfeier 14.00 Uhr

Unterhaltungsprogramm ab 19.00 Uhr
mit örtlichen Vereinen

Gesangsolistin
Jennifer Davids

anschließend
Duo Henning und Jörg

Sonntag, den 04.02.2007 10.30 Uhr

Bunter Nachmittag ab 14.00 Uhr
mit örtlichen Vereinen

Dorf Gottesdienst
mit anschl. Mittagsessen

Alphornbläser Dautphe

Was aus der Hofreite Jeegels Hoob wurde

Das Projekt konnte zu unserem großen Bedauern in der ursprünglich geplanten Form nicht realisiert werden (in den Medien wurde ausführlich berichtet). Somit standen die finanziellen Mittel in der veranschlagten Höhe nicht mehr zur Verfügung.

Die erforderlichen völligen Neuplanungen als Gemeindezentrum und Begegnungsstätte sind 2007 fertig geworden. Auf einen Gastronomiebetrieb (incl. Wohnung) musste leider verzichtet werden, da dies in Hartenrod nicht zu vermitteln war.



Erhalten blieb die Verwaltungsaußenstelle mit Standesamt.



19 Parkplätze und 2 Schwerbehindertenparkplätze sind in unmittelbarer Nähe des neuen dörflichen Gemeinschaftszentrums „Jeegels Hoob“ entstanden. Diese stehen natürlich auch dem Kindergarten zur Verfügung.



Nach der Einweihung des Dorfzentrums am 03. + 04.02.2007 und der Einweihung der Außenanlage am 01.06.2008 ist die Nutzung mit Erfolg angelaufen.

Was aus der Hofreite Jeegels Hoob wurde

Gesangsworkshop 2007
mit Jennifer Davids



Das Mittagessen mit den Kindern des
Ev. Kindergartens wird sehr gut angenommen.



„WASSERKUNST“
in der Anlage bei Jeegels Hoob



Michael Heck aus der
Nachbargemeinde
Eisemroth begeisterte
nicht nur bei der
Einweihung, sondern
auch mit einem Musik-
abend 2007 und dem Windsurferkonzert 2008



Magische Wunder 2008
mit Zauberer BUM

**Neben dem Johannismarkt, dem Herbstfest und dem Weihnachtsmarkt
(um und im Jeegels Hoob) finden noch viele andere Veranstaltungen statt:
Trauerfeiern, Hochzeiten, Geburtstage, Vereinsfeiern, kulturelle Veranstaltungen ...**

Das Dorfzentrum genießt bei Hartenrödern und Auswärtigen eine erfreuliche Akzeptanz.

DORFZENTRUM JEEGELS HOOB

Vom Anfang ...



Impressionen vom
Abriss Oktober 2003



DORFZENTRUM JEEGELS HOOB



Der Bau wächst von Tag zu Tag



Richtfest am 01.03.2006



Einweihung am 03. + 04.02.2007



... bis heute.



Herausgeber:
Gemeinde Bad Endbach
Herborner Straße 1
35080 Bad Endbach



Begleitet von:
Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
Fachdienst Dorferneuerung
Gerd Daubert, Rainer Laas



Gefördert von:
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr
und Landesentwicklung - Wiesbaden

Text: Hermann Bamberger, Volker Freund
Layout: Volker Freund
Fotos: Volker Freund, Dieter Domke
Alle Rechte vorbehalten.
Druck: L&W Druck, Lindauer und Wolny GbR, Hartenrod



Hinterlang GmbH & Co. KG · Bauunternehmen



INGENIEURBÜRO KUNZ
ARCHITEXTUR & PLANUNG

BERATUNG - PLANUNG - STEUERUNG



Mit freundlicher Unterstützung von

- Peter Debus, Wommelshausen
- Deutsch GmbH, Hartenrod
- Hinterlang GmbH & Co. KG, Hartenrod
- Gerhard Jung, Hartenrod
- Horst Kaiser, Hartenrod
- Karl-Heinz Koch, Hartenrod
- Dipl.-Ing. Klaus Kunz, Bad Endbach
- L&W Druck GbR, Hartenrod
- Peter Martin, Hartenrod
- Getränke Plaum GmbH, Hartenrod
- Edmund Podlasin, Hartenrod
- Walter Schiller, Hartenrod
- Jörg Schreiner, Hartenrod
- Dieter Seitz, Hartenrod
- Raumausstattung Thomas, Hartenrod
- Sparkasse Marburg-Biedenkopf
- VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG

und drei anonymen Spendern.



g. jung
innenausbau
inneneinrichtung
möbel
wohnaccessoires



Deutsche
Vermögensberatung
Repräsentanz für die
Deutsche Vermögensberatung
Horst Kaiser



... wir machen Ihrem Durst ein Ende...
Getränke Plaum GmbH

